

T-16.-63/62-(1)

Fragmenta Melanchthoniana

Zur Geistesgeschichte des Mittelalters
und der frühen Neuzeit

Band 1

herausgegeben

von Günter Frank und Sebastian Lalla

verlag regionalkultur

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Herausgeber	7
Europäische Dimensionen des mittelalterlichen Waldensertums im Spiegel von Einzelschicksalen	9
MARTIN SCHNEIDER	
Petrus Waldus und die sogenannten Vorreformatoren als Wegbereiter der Reformation. Ikonographische Spurensuche	17
GERHARD SCHWINGE	
Bretten, Melanchthon und die Waldenser	33
ALBERT DE LANGE	
Waldenserinnen im Mittelalter	47
JÖRG FEUCHTER	
Zwischen Gesundheitspädagogik und Kausalitätstheorie: Melanchthons „Theologie der Krankheit“	69
RALF-DIETER HOFHEINZ / RALF BRÖER	
Melanchthon und der Bauernkrieg von 1524/25	87
SVEN TODE	
Usingen und Melanchthon. Die Antwort von Arnoldi von Usingen, Luthers Lehrer, auf die „Confessio Augustana“	105
SEBASTIAN LALLA	
Melanchthons Abendmahlsverständnis unter besonderer Berücksichtigung der „Confessio augustana variata“ von 1540 und dessen Bedeutung für den Erhalt des Protestantismus	121
EICK STERNHAGEN	

Frömmigkeit und Bildung. Melanchthon als religiöser Erzieher seiner Studenten	135
MARTIN H. JUNG	
Drei Jahrzehnte zwischen Philipp Melanchthon und Johannes a Lasco	147
HENNING P. JÜRGENS	
Die Vernunft des Handelns. Melanchthons Konzept der praktischen Philosophie und die Frage nach der Einheit und Einheitlichkeit seiner Philosophie	163
GÜNTER FRANK	
Philipp Melanchthons Gedichte zum akademischen Leben an der Leucorea zu Wittenberg	179
GERHARD WENG (†)	
Praktische Philosophie unter den Bedingungen reformatorischer Theologie. Die Intellektlehre als Begründung der Willensfreiheit in Philipp Melanchthons Kommentaren zur praktischen Philosophie des Aristoteles	243
GÜNTER FRANK	

Vorwort der Herausgeber

Durch seine internationalen Kongresse und die in den „Melanchthon-Schriften der Stadt Bretten“ veröffentlichten Beiträge hat das Melanchthonhaus in den vergangenen Jahren einen wichtigen Beitrag zur Erforschung des Universalgelehrten und Reformators Philipp Melanchthon geleistet. Neben diesen Tagungen hatte das Melanchthonhaus immer wieder auch zu Sonntagsvorträgen eingeladen, die mittlerweile zu einer anerkannten Tradition wurden, in denen verschiedene Themen nicht nur der Melanchthonforschung, sondern auch angrenzender Disziplinen Gegenstand waren. Viele Teilnehmer an diesen Sonntagsvorträgen hatten schon lange den Wunsch geäußert, diese vielfältigen Aspekte der spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Forschung in einer eigenen Veröffentlichung zugänglich zu machen. Wir freuen uns, im Jahr des 100-jährigen Bestehens des Melanchthonhauses nunmehr den ersten Band dieser Beiträge einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen zu können.

In diesem Band finden sich jene Themen wieder, die in den vergangenen Jahren Gegenstand der kulturellen und wissenschaftlichen Bemühungen des Melanchthonhauses waren. Eine Replik auf das 300-jährige Waldenserjubiläum im Jahr 1999 stellt eine erste Gruppe von Beiträgen dar. In ihnen zeichnet sich noch einmal die europäische Dimension der mittelalterlichen Reformbewegungen ab, u.a. in ihren sozialen, gesellschaftlichen, theologischen und ikonographischen Zusammenhängen. Der zweite Teil widmet sich ausführlich verschiedenen Aspekten des wissenschaftlichen und politischen Bemühens Melanchthons. Hier werden insbesondere Melanchthons Verhältnis zum Bauernkrieg, zur Medizin seiner Zeit und eine weitgehend unberücksichtigte Seite beleuchtet wie „Melanchthon und die Frömmigkeit“. Mit dem Beitrag über die Reaktion von Martin Luthers Lehrer in Erfurt, Bartholomäus Arnoldi von Usingen, auf Melanchthons Entwurf der „Confessio Augustana“ wird erstmals ein wenig beachtetes Dokument der Rezeption dieser Bekenntnisschrift von römischer Seite dargestellt. Der Bedeutung der ethischen und politischen Schriften des Aristoteles in der frühen Neuzeit und insbesondere im werdenden Protestantismus widmen sich schließlich die Beiträge über Melanchthons Ethik.

Aus Anlass des 500-jährigen Bestehens der Leucorea in Wittenberg hatte Gerhard Weng eine eigene Publikation der akademischen Reden Melanchthons geplant. Durch die Krankheit und den überraschenden Tod Wengs, eines dem Melanchthonhaus immer verbundenen Autors, konnten diese Pläne nicht realisiert werden. Wir freuen uns, auf diese Weise seinem Wunsch nachkommen zu können, und seine Arbeiten zu den akademischen Reden Melanchthons in diesem Band der Öffentlichkeit präsentieren zu können.